

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 40 (2016)

Artikel: Moosflora des Kantons Luzern
Autor: Zemp, Fredi / Schnyder, Norbert / Danner, Elisabeth
Kapitel: 1: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 Einleitung

«Ohne Moos nichts los!» Diesen Spruch haben wir – wörtlich genommen – als Leitsatz gewählt. Die Kenntnis der botanischen Artenvielfalt in der Schweiz ist ohne Berücksichtigung der Moose alles andere als vollständig. 3000 Gefässpflanzenarten sind in der Flora Helvetica dokumentiert und so bekannt geworden. Von den 1100 Moosarten, die derzeit schweizweit belegt sind, ist hingegen selten die Rede.

Im Kanton Luzern sind die Gefässpflanzen gut erforscht: 1985 hat die Floristische Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern die «Flora des Kantons Luzern» herausgegeben. Hier sind die Gefässpflanzen behandelt. Für die Moose gibt es bis heute auf kantonaler Ebene nichts Vergleichbares.

Gegen Ende des letzten Jahrhunderts begann in unserem Kanton eine intensive Sammeltätigkeit von Moosen mit dem Ziel, auch die bryologische Artenvielfalt zu dokumentieren. Seit der Umsetzung der Rothen-turm-Initiative anfangs der 1990er-Jahre regeln rechtliche Vorgaben die landwirtschaftliche Nutzung auf einen beachtlichen Teil der Fläche des Entlebachs, vorwiegend in Flach- und Hochmooren. Dieser Tatsache verdanken wir neue, wertvolle Impulse zur Erforschung der Moosflora in diesem ökologisch sensiblen und interessanten Gebiet.

Aber auch das übrige, vielfältig strukturierte Kantonsgebiet entpuppte sich bezüglich der Moosflora als ergiebig. Das Datenzentrum für die Moose der Schweiz, ursprünglich als Kartier- und Inventarisierungsprojekt unter dem Namen Nationales Inventar der Schweizer Moosflora NISM gestartet, unterhält eine umfangreiche Datenbank zu den heutigen und historischen Fundmeldungen. Beschreibungen und Verbreitungskarten zu den einzelnen Arten wie auch allgemeine Informationen zur Moosforschung in der Schweiz sind auf der Homepage zur Moosflora der Schweiz, swissbryophytes.ch, zu finden. In dieser Datenbank sind alle Fundmeldungen aus dem Kanton Luzern wie auch die Herbarbelege aus dem Natur-Museum Luzern registriert. Diese Daten konnten für die vorliegende Flora verwendet werden. So war es möglich, Verbreitungskarten für alle im Kanton bisher gefundenen 679 Moosarten zu erstellen.

Dieses Buch soll aber nicht nur eine Dokumentation für Fachleute sein. Unser Ziel ist es auch, auf die Schönheit dieser, auf den ersten Blick unscheinbaren, Pflänzchen aufmerksam zu machen. 150 detaillierte Beschreibungen und Fotos von typischen Moosarten in den verbreitetsten Lebensräumen des Kantons führen Interessierte in die faszinierende Welt der Moose ein.